

Scolia hirta (Hymenoptera-Scoliidae) neu für die Steiermark

Von Herwig TEPPNER¹
Mit 2 Abbildungen

Angenommen am 15. 9. 2008

Summary: *Scolia hirta* (Hymenoptera-Scoliidae) new for Styria. – *Scolia hirta* (SCHRANK, 1781) was recorded for the first time in Styria (Austria). Adults were observed to be visiting in a garden in Graz, the heads of *Echinops bannaticus* (Asteraceae) in July and August and from circa mid August the inflorescences of *Pycnanthemum pilosum* (Labiatae). The larvae of *Cetonia aurata* (Rose-chafer) are most probably the host for the *Scolia*-larvae.

Zusammenfassung: *Scolia hirta* (SCHRANK, 1781) wird erstmals für die Steiermark (Österreich) nachgewiesen. Imagines besuchen in einem Garten in Graz im Juli und August die Körbchen von *Echinops bannaticus* (Asteraceae), ab ca. Mitte August die Blütenstände von *Pycnanthemum pilosum* (Lamiaceae). Als Wirt für die Larven kommen am ehesten die Larven von *Cetonia aurata* (Rosenkäfer) in Frage.

1. Einleitung

Im Spätsommer 2007 beobachtete ich an warmen, sonnigen Nachmittagen mehrfach einzelne Exemplare von *Scolia hirta* (Borstige Dolchwespe), die sich an Blüten des amerikanischen Lippenblütlers *Pycnanthemum pilosum* („Bergminze“) aufhielten. Es fehlte die Zeit, dem näher nachzugehen, was nun 2008 nachgeholt werden konnte.

2. Ergebnisse

Ort der Beobachtungen war ein Garten in Graz, Bezirk Gries, in einer Siedlung von Ein- und Mehrfamilienhäusern mit Gärten um jedes Haus. *Scolia hirta* (SCHRANK, 1781) fliegt hier im Juli und August. Zur Blütezeit von *Echinops bannaticus* (Asteraceae-Carduaceae; Garten-Kugeldistel), die bis etwa Mitte August dauert, wurde *Scolia* ausschließlich an diesem beobachtet (Abb. 1). Meist umrunden Männchen und Weibchen die Körbchen der Kugeldistel mehrfach und stecken den Kopf in eine Blüte nach der anderen. Der Kopf paßt gut in den Saum der Krone, mit dem Kopf gegen die Antherenröhre wird der Nektar gesaugt. Da der Nektar in der engen Kronröhre kapillar bis zum etwas erweiterten Teil unter den Kronzipfeln aufsteigt, steht wohl trotz der kurzen Mundwerkzeuge eine attraktive Menge zur Verfügung – trotz der Konkurrenz durch Bienen (v. a. *Apis mellifera*, *Anthidium septemspiniosum*, *Megachile* div. sp., Furchenbienen und Hummeln). An sonnigen Tagen waren *Scolia* den ganzen Tag aktiv und bis zu fünf Tiere gleichzeitig (zwei Weibchen und drei Männchen) zu beobachten.

Erst nach der *Echinops*-Blüte geht *Scolia* auf das schon länger blühende *Pycnanthemum pilosum* über (Abb. 2); allerdings war die Individuendichte auf der Bergminze viel geringer als auf *Echinops*: Entweder waren zu dieser Zeit nur mehr weniger Individuen vorhanden, oder sie verteilten sich auf mehr Blütenarten, auch wenn im untersuchten

¹ Univ.-Prof. Dr. Herwig TEPPNER, Institut für Pflanzenwissenschaften, Bereich Systematische Botanik und Geobotanik, Universität Graz, Holteigasse 6, 8010 Graz, Österreich.
E-mail: herwig.teppner@uni-graz.at



Abb. 1: *Scolia hirta* beim Nektarsaugen an *Echinops bannaticus* (Garten-Kugeldistel).
Scolia hirta drinking nectar on *Echinops bannaticus* (Blue Globe Thistle).



Abb. 2: *Scolia hirta* beim Nektarsaugen an *Pycnanthemum pilosum* (Bergminze).
Scolia hirta drinking nectar on *Pycnanthemum pilosum* (Mountain Mint).

Garten trotz reichen Blütenangebotes (auch anderer Körbchenblütler) *Scolia* nie auf anderen Arten gesehen wurde. Insbesondere ist auffallend, daß *Scolia* nie am gleichzeitig blühenden *Allium ramosum* beobachtet wurde, das von vielen verschiedenen Wespen besucht wird. Was sich eventuell in den benachbarten Gärten abspielt, war der Beobachtung nicht zugänglich. Stichproben Ende August, in einem ca. 100 m entfernten *Solidago canadensis*-Bestand waren bisher ebenfalls negativ (nach LANDECK 2002: 115 in Ausnahmefällen besucht).

Als Wirt für die *Scolia*-Larven steht hier wahrscheinlich einzig *Cetonia aurata* (Rosenkäfer) in ausreichender Menge zur Verfügung. Ich habe mich seit ca. 30 Jahren (aus Interesse an den Rosenkäfern, ohne an *Scolia* zu denken) bemüht, *Cetonia*-Larven im Komposthaufen zu fördern. In zwei 1 m³-Kompostsilos und einer Kompostgrube sind die Larven vor größeren Insektenfressern (Igel etc.) geschützt und die beim Ausbringen des Kompostes gefundenen Larven werden in den Silo zurückgebracht. Ein Haufen wird ein Mal umgeschaufelt und liegt insgesamt zwei Jahre. Bei einem Umschaukeln können bis zu 50 Rosenkäferlarven gefunden werden. In den letzten Jahren setzt allerdings auch ein noch nicht näher bestimmter, spangrüner, insektenpathogener Pilz den *Cetonia*-Larven zu. Auch in einigen der anderen Gärten gibt es noch Komposthaufen. Von den weiteren bei GUSENLEITNER & al. 2008: 61 genannten, möglichen Wirten kommen noch *Amphimallon solstitiale* (Gerippter Brachkäfer, Junikäfer)-Larven zerstreut im Garten und der Umgebung vor (hauptsächlich in Wiesen).

3. Diskussion

Verbreitung. Nach der kürzlich erschienenen Bearbeitung der vier in Österreich nachgewiesenen Scoliiden (GUSENLEITNER & al. 2008) kommt *S. hirta* in Österreich nur in Form der weit verbreiteten subsp. *hirta* vor (eine zweite subsp. auf Malta, Sizilien und Korsika). Sie ist in Niederösterreich, Wien und dem Burgenland durch zahlreiche Funde belegt, in Oberösterreich, Kärnten und Vorarlberg nur durch je einen Fund. Nach GUSENLEITNER & al. 2008 war die Art aus der Steiermark noch nicht nachgewiesen, aber das Vorkommen ist bei der oben angegebenen Verbreitung nicht überraschend. Bisher war nur *S. sexmaculata* aus der südlichen Steiermark bekannt.

Blütenbesuch. Nach GUSENLEITNER & al. 2008: 56, 62 liegen nur wenige Angaben über besuchte Blüten aus Österreich vor: *Arctium* sp., *Cirsium* sp. (beides Cardueae), *Eryngium* sp., *E. campestre*, *Scabiosa* sp. und *Veronica* sp. Unter den 11 von LANDECK 2002: 115 als in der Lausitz „häufig und regelmäßig befliegen“ bezeichneten Arten finden sich drei Cardueae (*Cirsium*-Arten). Zu den generell von Scoliiden gerne besuchten Gattungen zählt OSTEN 2000: 537 auch *Echinops*. Der Grund für das Bevorzugen von *Echinops* gegenüber *Pycnanthemum* könnte die größere Nektarmenge sein. Duft oder Geschmack kommen natürlich auch in Frage. Oder es liegt überhaupt eine generelle Bevorzugung von Cardueae (Distelverwandtschaft) vor, jedenfalls war mein Eindruck im Mittelmeergebiet, daß Scoliiden auf Cardueae besonders häufig anzutreffen sind.

Eryngium-Arten (Apiaceae) – von OSTEN 2000: 537 und GUSENLEITNER 2008: 56, 62 genannt – zählen zu den von Wespen meistbesuchten Nektarquellen überhaupt; im Beobachtungsbereich gab es allerdings zur *S. hirta*-Flugzeit davon keine Blüten mehr.

Wirte. Außer den beiden oben genannten Scarabaeiden nennen GUSENLEITNER & al. 2008: 61 noch *Anomala dubia* und *Protaetia aeruginosa*. Beide wurden in diesem angesprochenen Siedlungsbereich nie gesichtet. Es ist zu hoffen, daß sich in der Biozönose in Graz ein Gleichgewicht einstellt und die *Cetonia*-Population nicht unter den beiden Parasiten zusammenbricht, so daß der prächtigen Wespe auch in Zukunft ein Fortkommen möglich sein wird.

Literatur

- GUSENLEITNER J., MADL M., SCHEDL W., WIESBAUER H. & ZETTEL H. 2008: Zur Kenntnis der Scoliidae (Hymenoptera) Österreichs. – Beitr. Entomofaunistik 8: 55–68.
- LANDECK I. 2002: Nektarpflanzen der Borstigen Dolchwespe *Scolia hirta* in der Lausitz (Mitteleuropa) bei Berücksichtigung von Blütenfarbe, Blüten- und Blütenstandsmorphologie (Hymenoptera: Scoliidae). – Entomologia generalis 26(2): 107–120.
- OSTEN T. 2000: Die Scoliiden des Mittelmeer-Gebietes und angrenzender Regionen (Hymenoptera). Ein Bestimmungsschlüssel. – Linzer biol. Beitr. 32(2): 537–593.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [138](#)

Autor(en)/Author(s): Teppner Herwig

Artikel/Article: [Scolia hirta \(Hymenoptera-Scoliidae\) neu für die Steiermark 5-8](#)